



Die Hochwasser in den Alpenregionen sind vorbei. In den Medien wird gezeigt, was dadurch an Sachschaden angerichtet wurde. Wie sieht es aber mit der Wasserfauna aus? Nicht alle, aber viele Wasserinsektenlarven verkriechen sich, wenn das Wasser an Strömung zunimmt meistens in das Lückensystem das am Flussgrund vorhanden ist. Derartige heftige Wassermassen kennen aber kein Pardon und pflügen den Gewässergrund um bis zum Gehnichts mehr. Ob diese Larven diese Schwemmreise, vermischt mit Schlamm und Geröll überstehen, ist fraglich. Die hier im Bild gezeigte, eine **Epeorus assimilis**, ein Männchen im Dun Stadium und einer Körpergröße von 15 mm lebt in steinigem Voralpenflüssen, die vielerorts vom diesjährigen Unwetter heimgesucht wurden. Wenn Sie Vergleiche ziehen, mit den Weibchen dieser Art, die ich Ihnen schon vorgestellt habe stellen Sie fest, dass optisch keine grossen Unterschiede festzustellen sind. Larven der Gattung Epeorus begeben sich in Gewässern immer an die Stellen, wo Strömung herrscht, denn sie sind ausserstande ihre Tracheenkiemen zu bewegen, resp. mit ihnen zu fächern um gelösten Sauerstoff im Wasser aufzunehmen.

Ihr Werner Gysin

Steckbrief:

Ordnung: Ephemeroptera
Familie: Heptageniidae
Gattung: Epeorus
Art: *Epeorus assimilis*